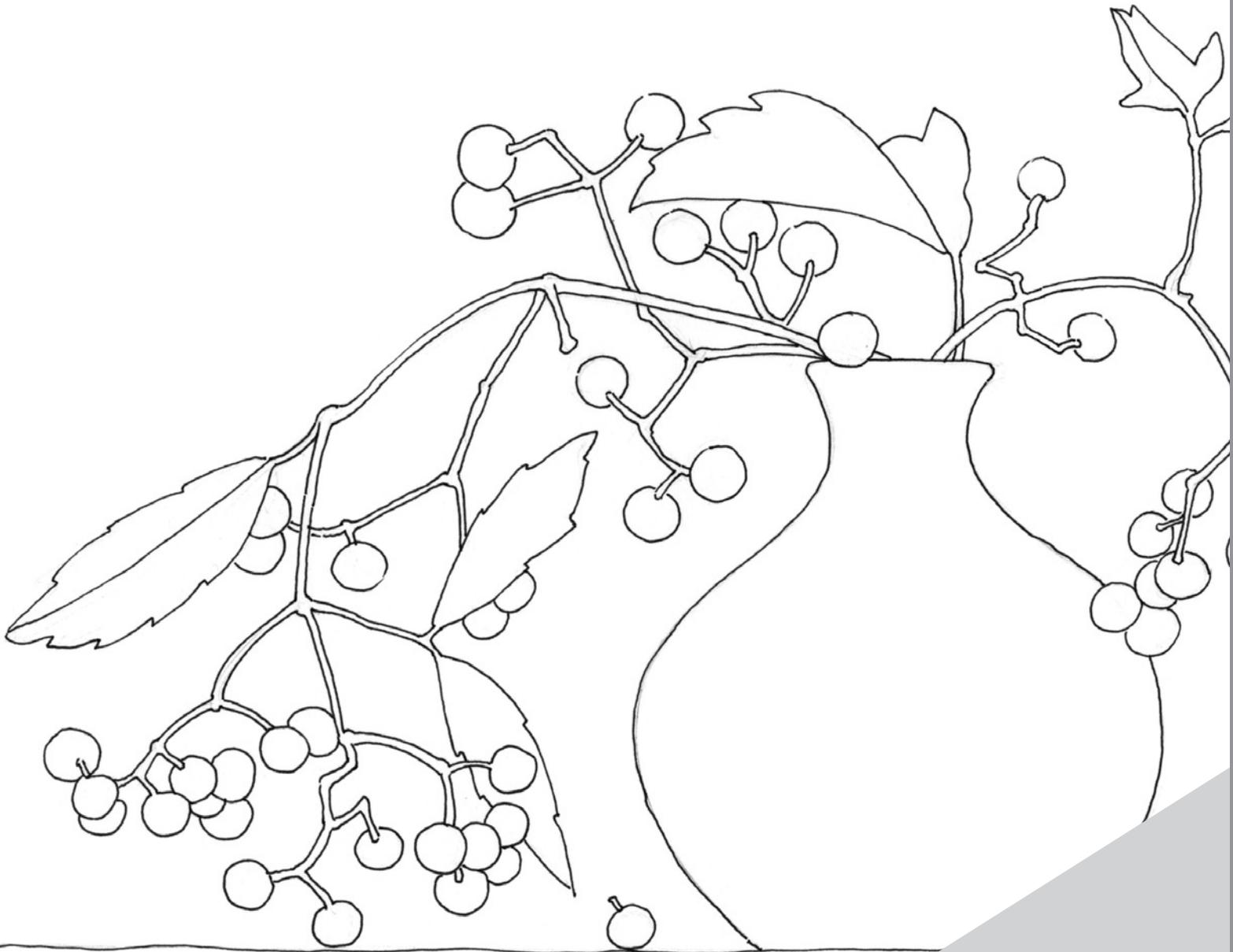


Freude am

# Zeichnen

*& Malen*



Vorlagen

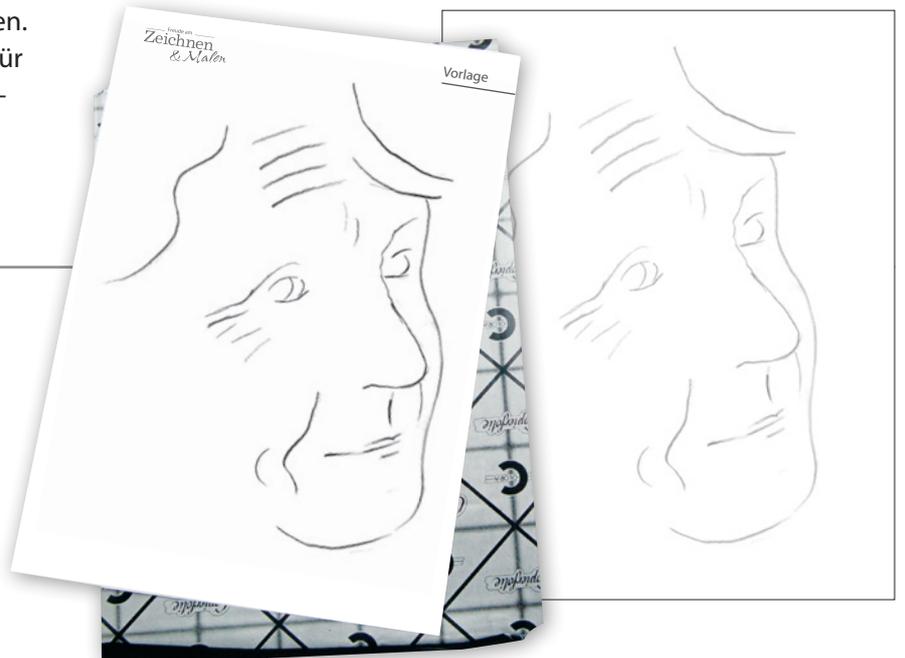
Ausgabe  
Nr. 76

# Vorlagen übertragen ...

Der einfachste Weg besteht darin, die wichtigen Konturen direkt auf das Zeichenblatt zu kopieren. Die Vorzeichnung ist eine perfekte Grundlage für die weitere Ausarbeitung. Sie bildet die wesentlichen Umrisse ab, ohne schon die Art der Ausführung festzulegen.

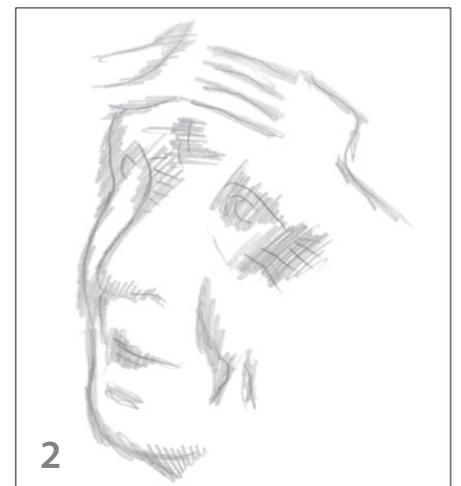
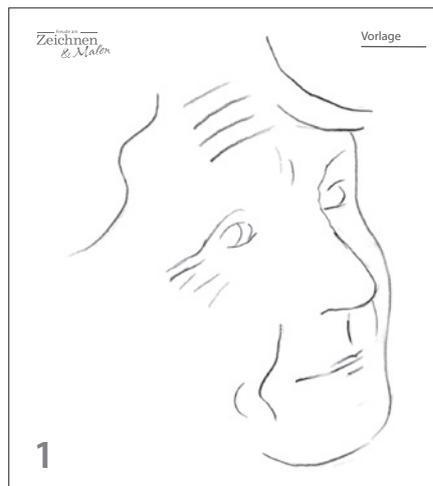
## ... mit Graphitpapier

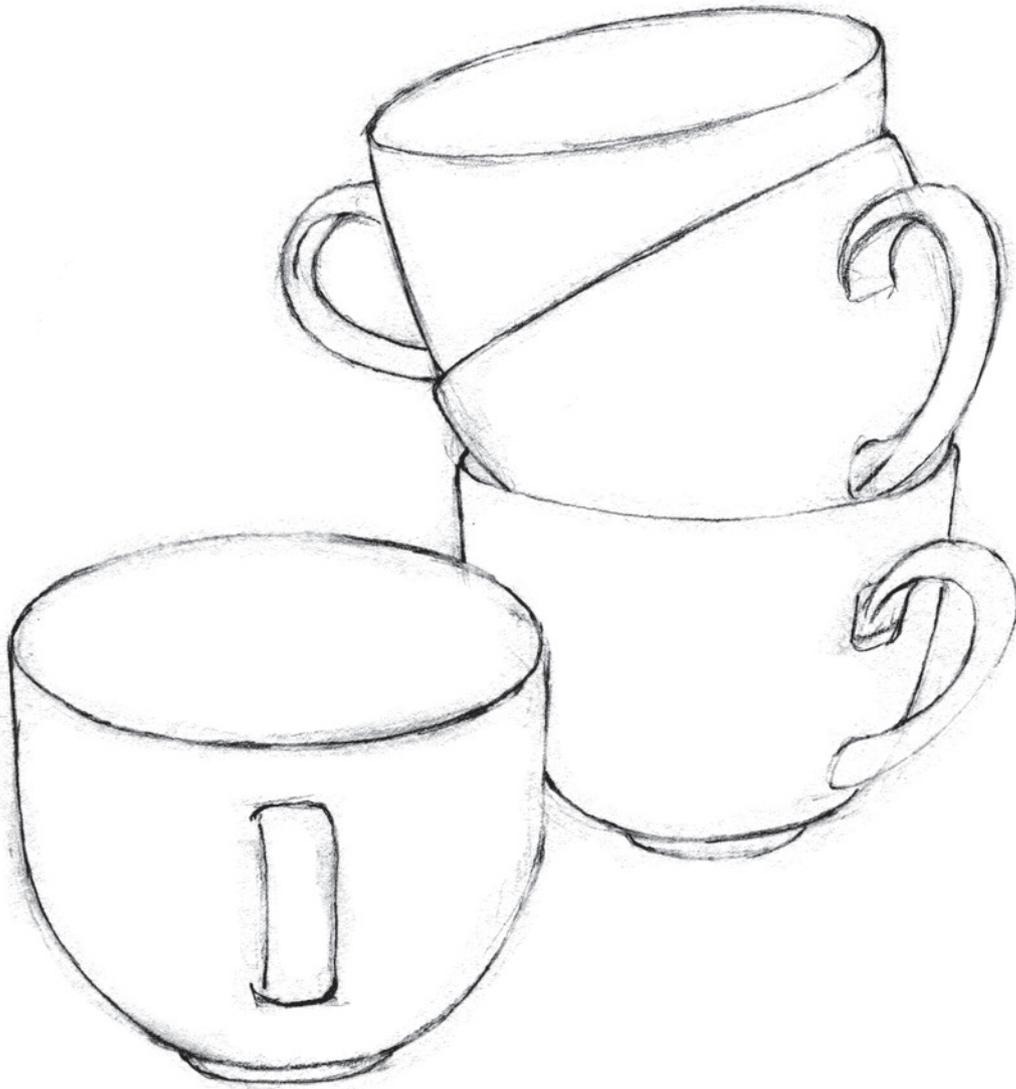
Legen Sie das Graphitpapier zwischen Vorlage und Zeichenfläche und ziehen Sie die Konturen nach.



## ... mit dünnem Transparentpapier

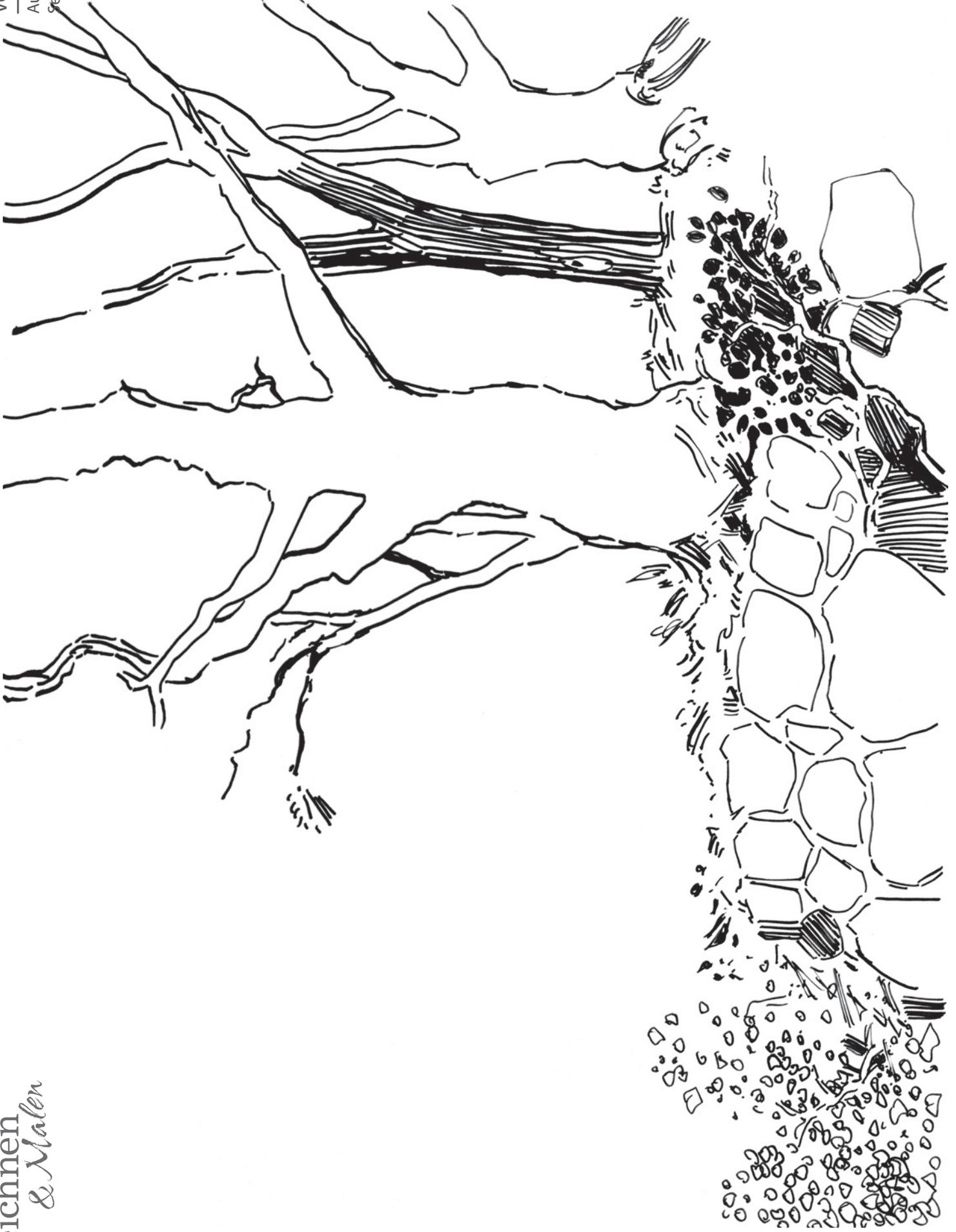
- 1 Legen Sie Transparentpapier auf die Vorlage und ziehen Sie die Konturen nach.
- 2 Drehen Sie das Transparentpapier um. Stricheln Sie mit einem weichen Bleistift (4B) über die Konturen.
- 3 Drehen Sie das Transparentpapier wieder um und legen Sie es auf das Zeichenpapier. Ziehen wieder die Konturen nach. Dabei drückt sich der Grafit von der Rückseite des Transparentpapiers aufs Zeichenpapier ab.
- 4 Die übertragenen Konturen auf Ihrem Zeichenblatt.





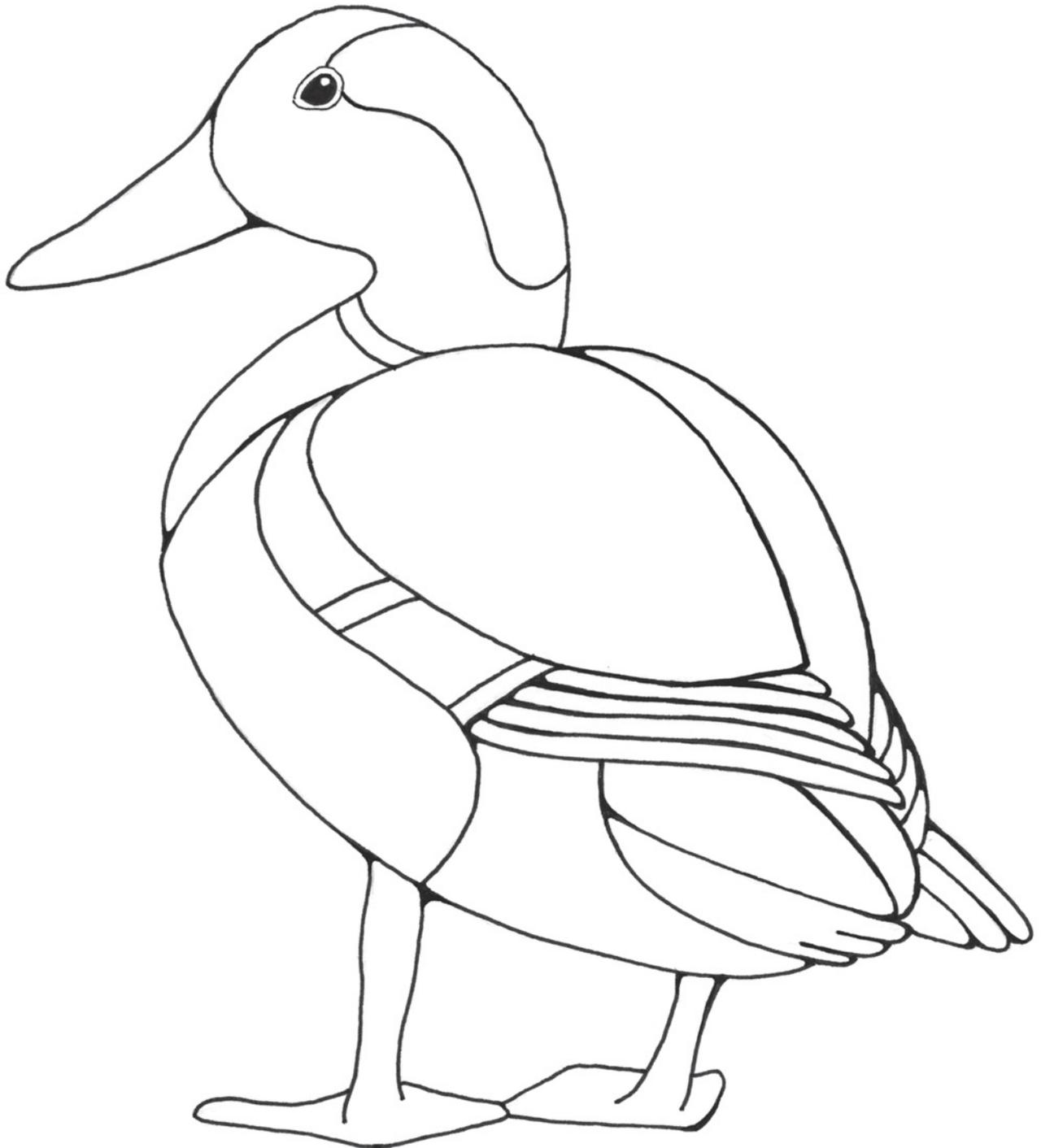
150 x 160

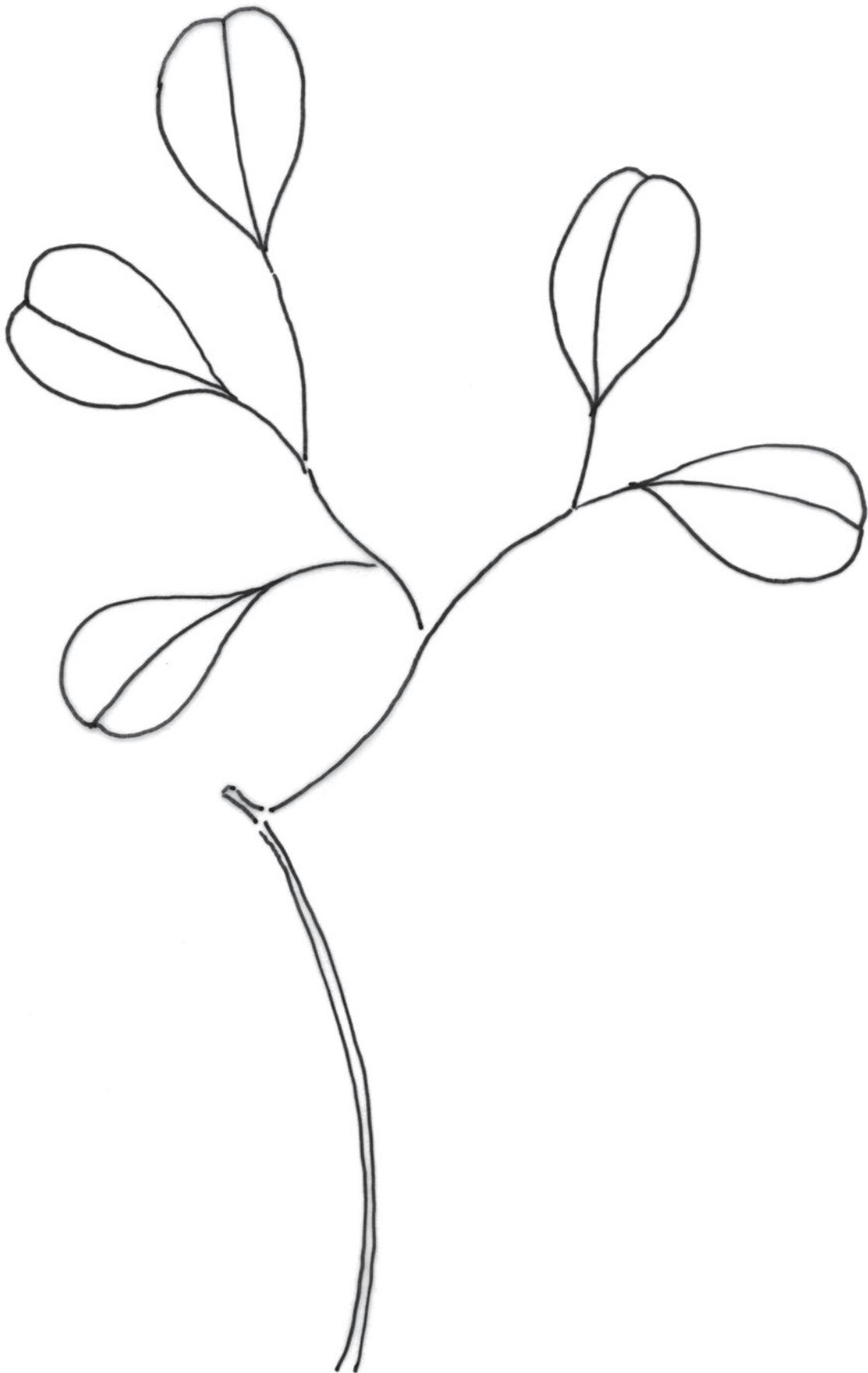
75 x 40	

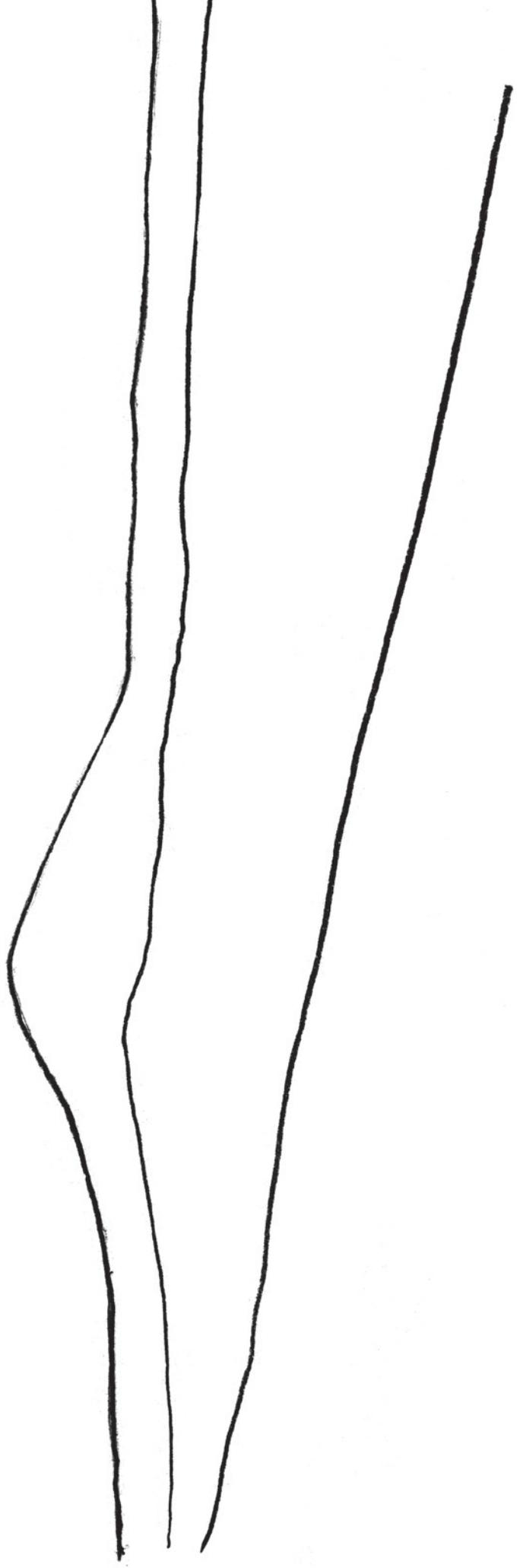


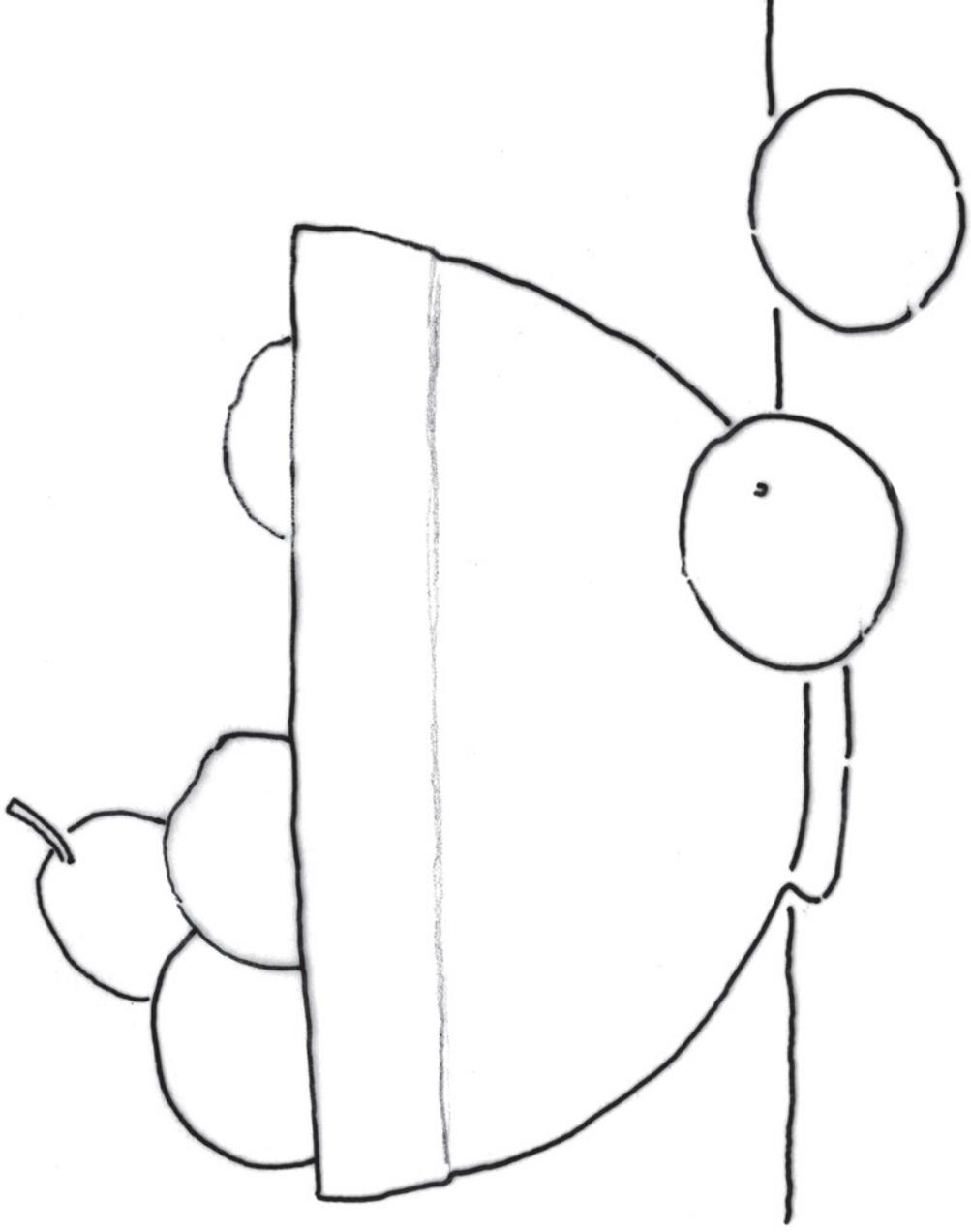


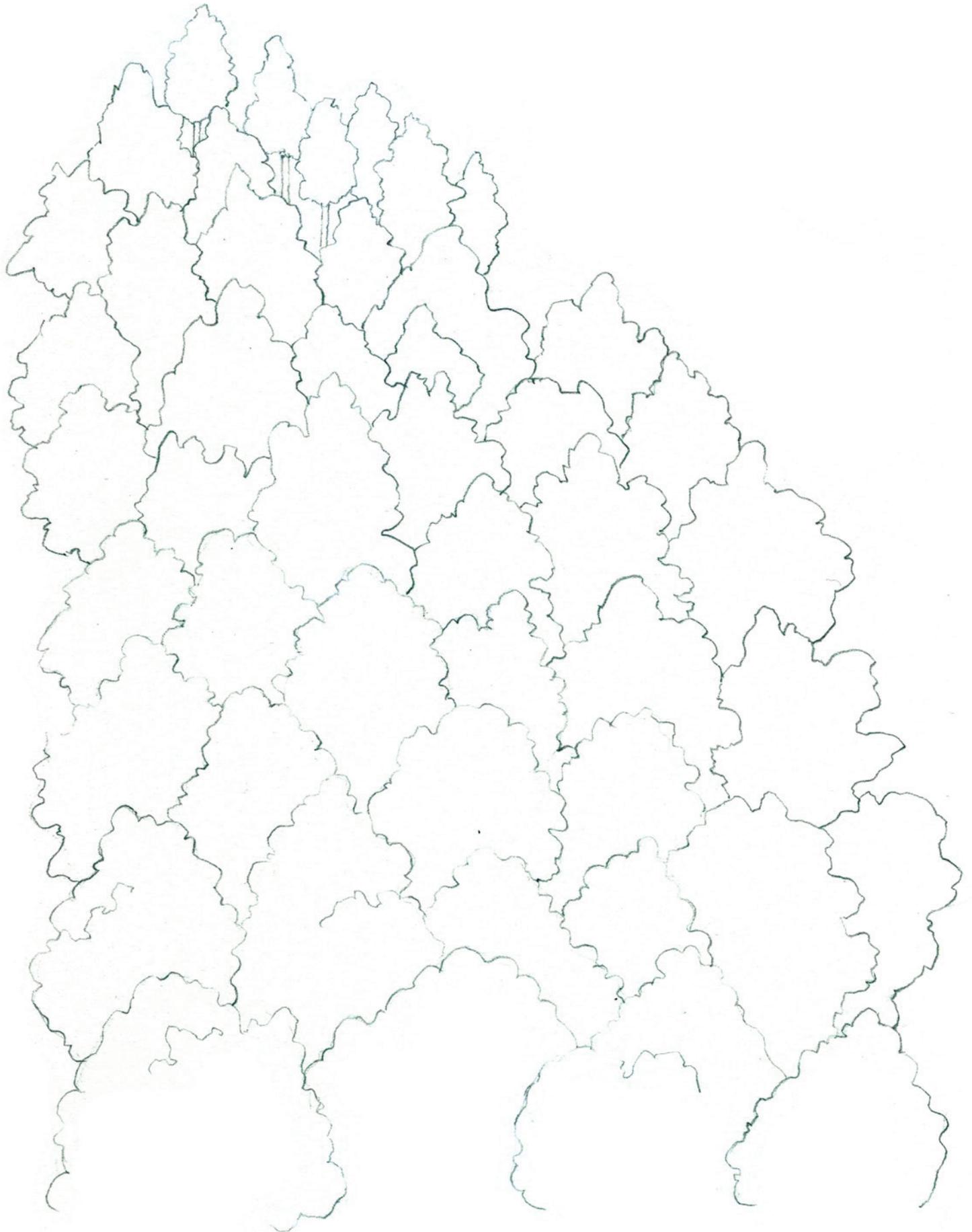


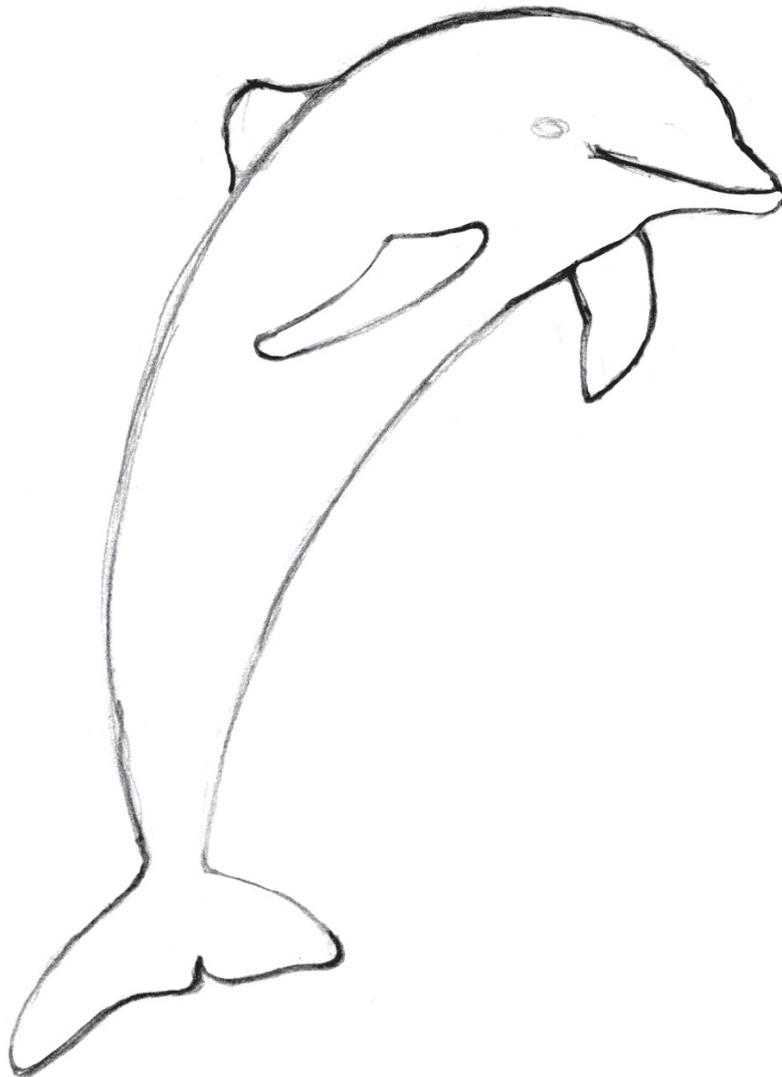






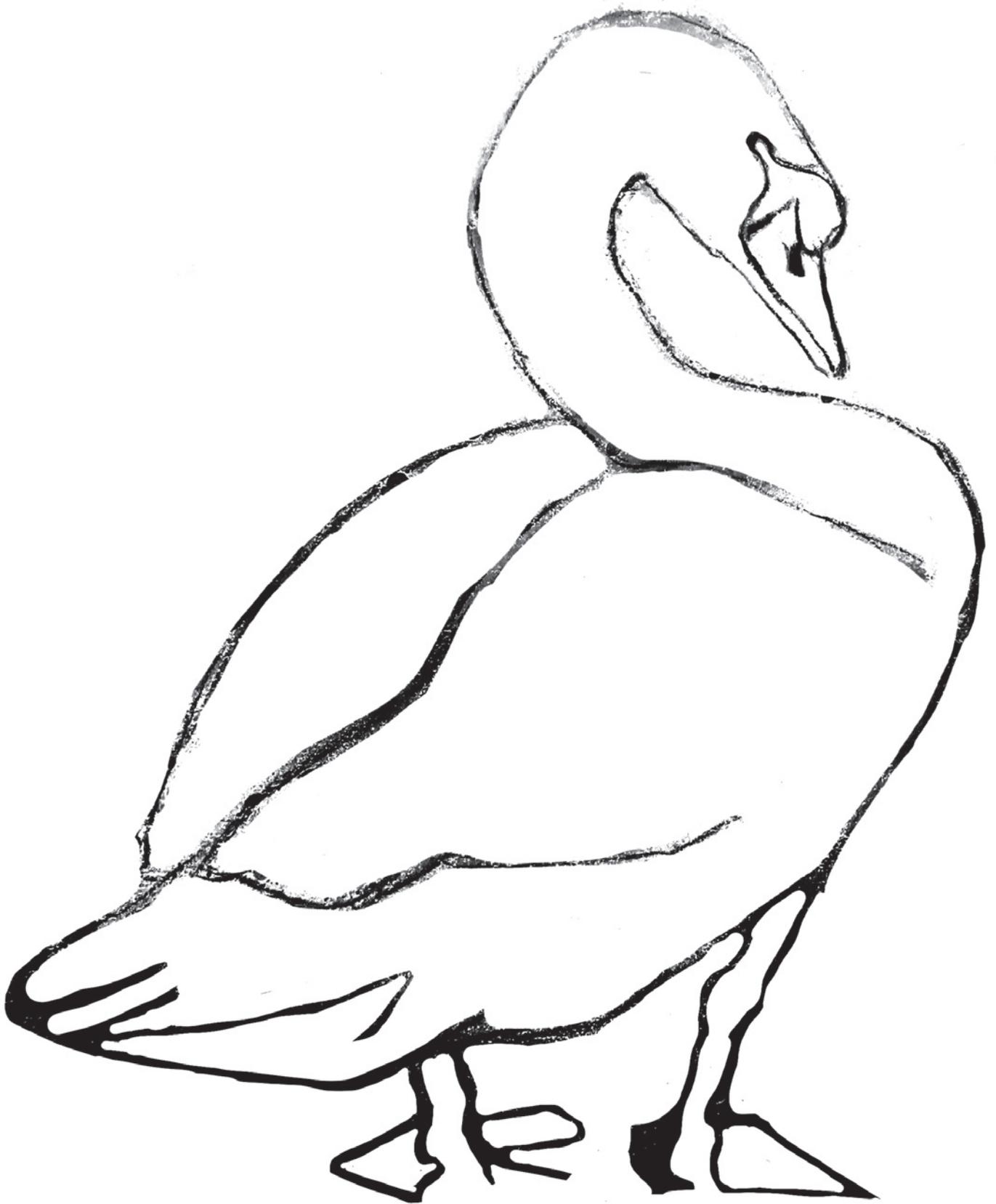












# Tusche, Feder und Bleistift

Wie Sie zum Beispiel einen Waschbären locker und lässig porträtieren.

Von Franz-Josef Bettag

Anleitungen, Tipps und Motive zum Zeichnen mit der Feder finden Sie in dieser Ausgabe (Nr. 76) ab S. 22. Im nächsten Heft (Nr. 77) setzen wir den Minikurs fort. Hier aber zeige ich Ihnen, wie Sie eine Bleistiftskizze für eine mehr oder weniger freie Federzeichnung nutzen können. Doch auch hinterher bringt der Bleistift noch Ausdruck und Leben in die Tuschezeichnung.



Ein Foto als Referenz

Foto: Miroha / wall.alphacoders.com



Ein skizzenhaftes Porträt mit Bleistift und Feder.



Eine erste Skizze mit dem Bleistift B.

## Tipp

Skizzieren Sie den Waschbären lieber mehrmals, als zu radieren und zu korrigieren. Auf den Typus kommt es an, nicht auf die genaue Zeichnung nach Foto – was in diesem lockeren Zeichenstil ohnehin undenkbar wäre.



Tuschestriche sitzen unauslöschlich. Deshalb braucht man zur Orientierung wenn nicht eine genaue Vorzeichnung, so zumindest eine lockeren Bleistiftskizze. Zu Beginn ist das ein Kreis und darin ein oben offenes Dreieck. Quer darüber verläuft die Augenlinie. Auf dieser Basis lassen sich Ohren, Stirn und Schnauze perspektivisch passend platzieren.





◀ Mit dem weicheren 2B ziehen Sie die wichtigsten und besten Linien kräftig nach und verdeutlichen die Details.



## Tipp

Fehlstriche und Ausrutscher der Zeichenfeder kann man zwar nicht ausradieren, aber kaschieren. Das geht recht unauffällig mit dem weißen Gelstift oder mit Deckweiß.

▲ Mit Zeichenfeder und schwarzer Tusche zeichnen Sie die Konturen ungefähr und mit Unterbrechungen nach. Kurze, krakelige Striche geben auch dem weißen Fell etwas Struktur. Die dunklen Fellpartien werden kreuz und quer mit lockeren Schraffuren verdichtet. Die Nase bleibt heller, die Augen schwärzen Sie bis auf die Glanzlichter und Ränder. Lassen Sie die Zeichnung zwei bis drei Stunden trocknen, bevor Sie die Hilfslinien ausradieren.



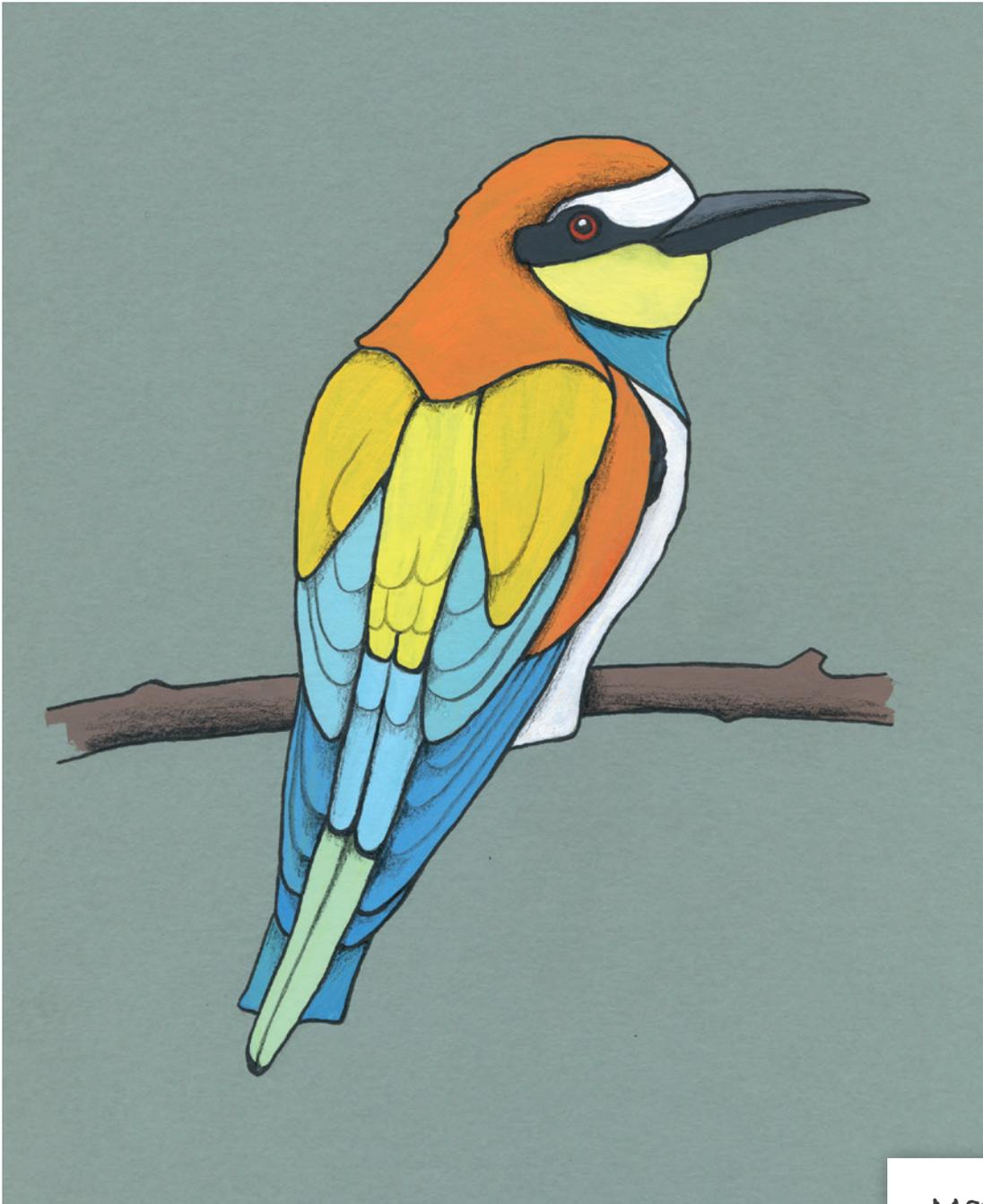
### **Multitechnik: Pastell auf Acryl**

Auch wenn Acrylfarben nicht Ihre erste Wahl sind, oder wenn Sie überhaupt lieber zeichnen als malen: Als stabiler Farbgrund für ein Pastell leisten diese robusten Farben erstaunlich gute Dienste. Ausführliche Anleitungen dazu finden Sie im Kurs Multitechnik ab S. 58, Heft Nr. 76. Und wenn Sie an dieser stilvollen Mischtechnik Gefallen finden, oder einfach nur Freude an einem schönen Pastellbild haben: Hier ein weiteres Beispiel aus dem Atelier der Pastellkünstlerin Loes Botman.

### **Strahlende Erscheinung**

Der Pfau tritt aus dem nächtlichen Schwarzblau der Untermalung strahlend hell ans Licht. Beim Grundieren des Motivs lassen sich die Acrylfarben weich verblenden oder kraftvoll auftragen. So entstehen zum einen weiche Farbverläufe von Tiefblau zu Violett; zum anderen kann man einzelne Pinselstriche auftragen, die unter der Zeichnung effektiv mitwirken.

# Bienenfresser



Ein hierzulande seltener, dafür auffallend bunter Zugvogel; ideal also für ein ähnlich plakatives und stilisiertes Porträt wie der Erpel auf S. 28 dieser Ausgabe Nr. 76.

Von Hanne Türk

Vielleicht haben Sie ja Lust, beide Modelle als Bilderpaar auftreten zu lassen: Ente auf Weiß, Bienenfresser auf graugrünem Karton. Im Vergleich wird auch die unterschiedliche Bildwirkung deutlich. Hier harmonisiert der Papierton mit den Gefiederfarben, während sich der weiße Hintergrund vom Erpel sozusagen distanziert und vollkommen neutral bleibt.

## Material

- Getöntes Zeichenpapier (Clairefontaine, Panton, in Erdgrün)
- Bleistift HB
- Fineliner in Schwarz; wasserfest; 0,8 mm
- Deckfarben (Gouache)
- Deckweiß
- Pinsel Nr. 3
- Farbstift in Schwarz



Die Maltechnik ist dieselbe: Gute Deckfarben tun das, was sie sollen, nämlich den Untergrund abdecken. Dafür reichen hochwertige Schulfarben beispielsweise von Pelikan, nicht aber das den Farbkästen beiliegende Deckweiß. Stattdessen sollten Sie das Weiß von Gouachefarben nehmen.

Mehr zum Thema Deckfarben mit Tipps und Materialtests finden Sie in der Ausgabe Nr. 64, die Sie auf [www.freudeamzeichnen.de](http://www.freudeamzeichnen.de) bestellen können.

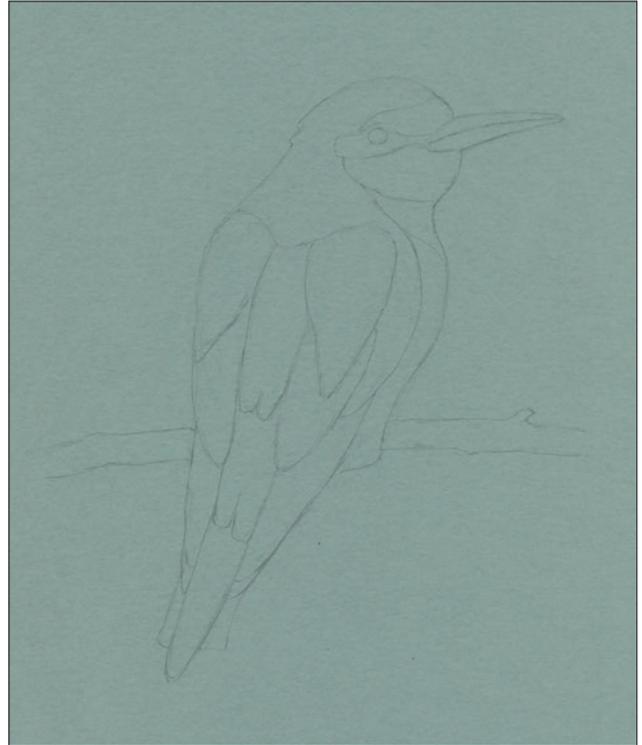


▲2

Die Innen- und Außenkonturen werden mit dem schwarzen Fineliner sauber nachgezogen.

3 ▶

Zum Ausmalen fügen Sie den Deckfarben eine Spur Deckweiß hinzu. Die Farben werden matter und decken besser.



▲1

Wie der Erpel im Heft, braucht auch der Bienenfresser eine klare Vorzeichnung mit Bleistift.





▲4

Nach dem Trocknen ziehen Sie die Konturen abermals mit dem Fineliner nach, der die ausgefransten Malstriche schön überdeckt.

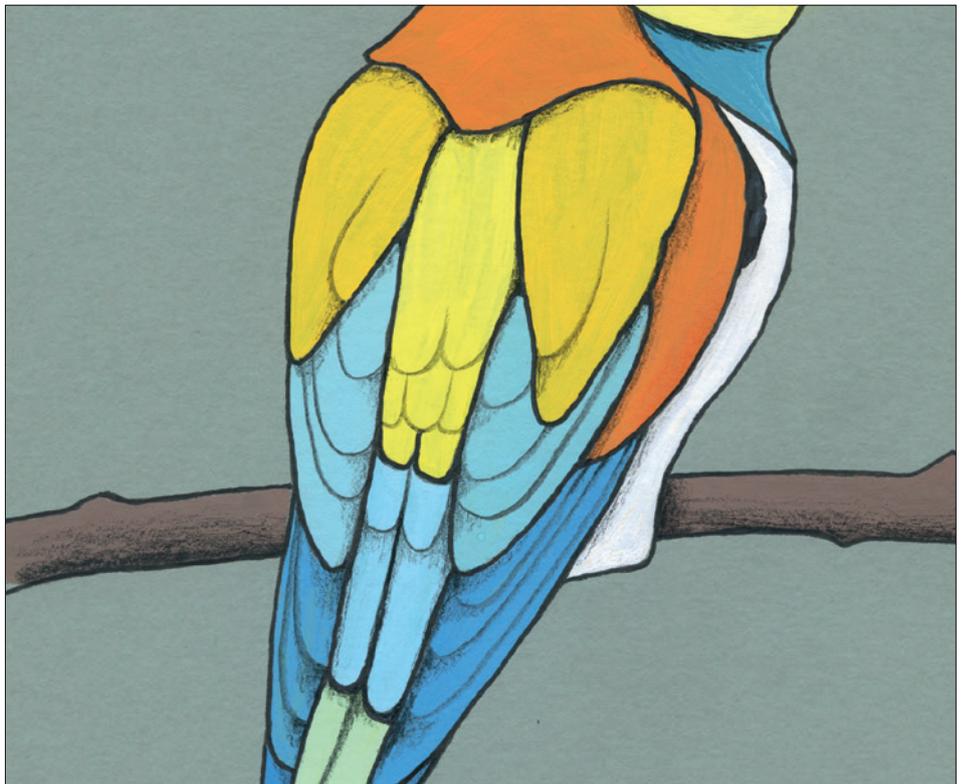


▲5

Auf den Farbflächen reibt der schwarze Farbstift gut ab. So können Sie Teile des Gefieders umranden und hervorheben – ein hübscher Gegensatz zu den glatten Konturen des Fineliners.

6 ▶

Schließlich modellieren Sie das Federkleid mit der flach aufliegenden Mine des schwarzen Farbstiftes. Auf der rauhen Oberfläche der Deckfarbe reibt der Farbstift gut ab und sorgt für plastischen Effekte.



# Wie zeichne ich Wassertropfen?

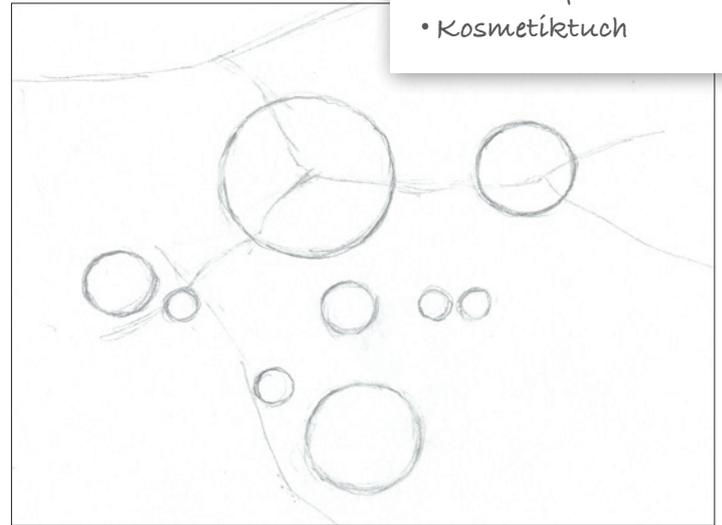
Was für ein faszinierender Anblick, wie sich Wasser zu Kügelchen rundet, über Glas rollt oder als Tautropfen auf Blättern haftet. Es lohnt sich, dieses Phänomen in einer Nahaufnahme unter die Lupe zu nehmen.

Von Hanne Türk

Wie bringe ich etwas so Durchsichtiges plastisch zur Erscheinung? Am einfachsten sicherlich mit Bleistift und Farbstift. Dabei liefert der Bleistift HB zunächst die Umrisse; später wirkt der weiche 3B auch beim Schattieren und Modellieren mit. Der Farbstift tönt und formt die Tropfen, der Radierer gibt ihnen Transparenz und Glanz.

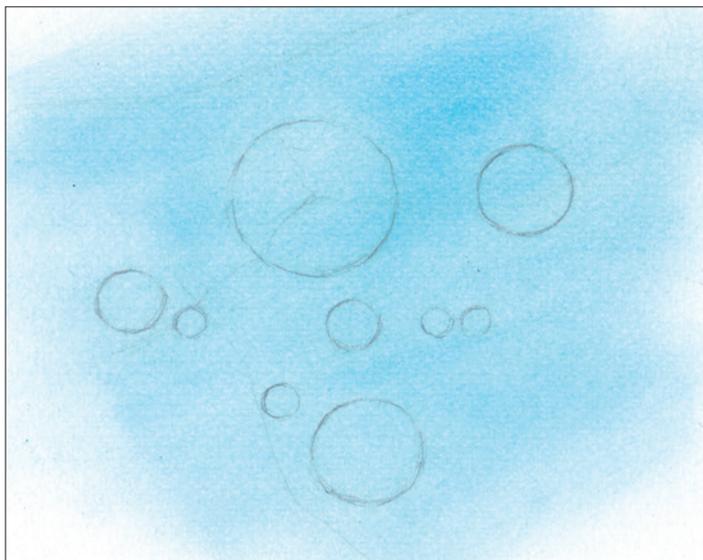
## Material

- Zeichenpapier, glatt
- Bleistift HB, 3B
- Farbstift in grünlichem Blau (Kobalttürkis)
- Schleifpapier
- Radierstift
- Kosmetiktuch



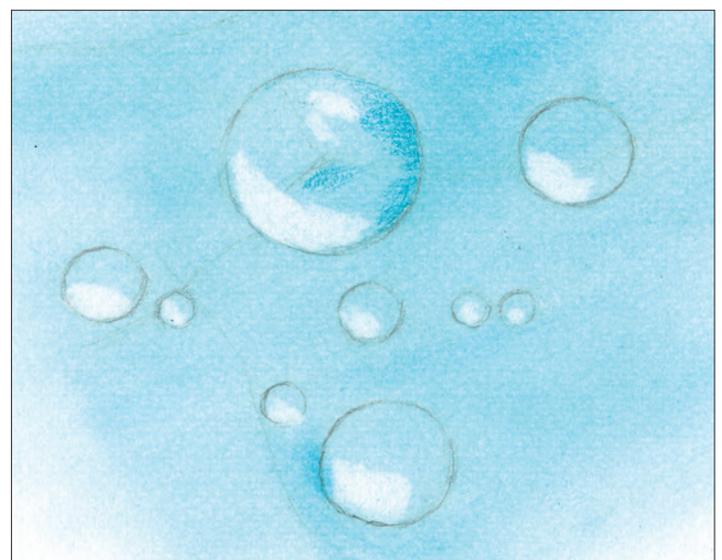
1 ▶

Die Vorzeichnung mit dem Bleistift HB: Kreise und angedeutete Blattadern.



◀ 2

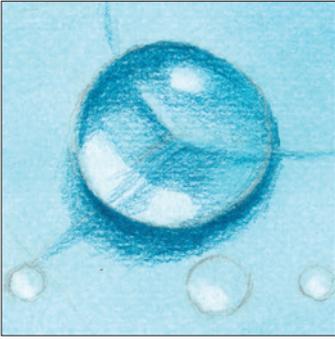
Das Fundament ist eine mit Farbpulver grundierte Fläche. Das Pulver reiben Sie mit Schleifpapier von der Mine ab, um es dann mit dem Kosmetiktuch mehr oder weniger gleichmäßig und wenig Druck zu verwischen; darunter bleibt die Vorzeichnung sichtbar.



3 ▶

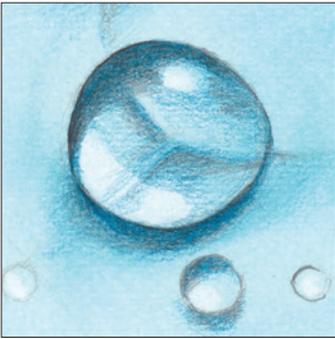
Die Glanzlichter radieren Sie mit dem Radierstift links aus. Schon jetzt deutet sich die Kugelform an. Feine Farbschraffuren auf den gegenüberliegenden Seiten verstärken die plastische Wirkung.





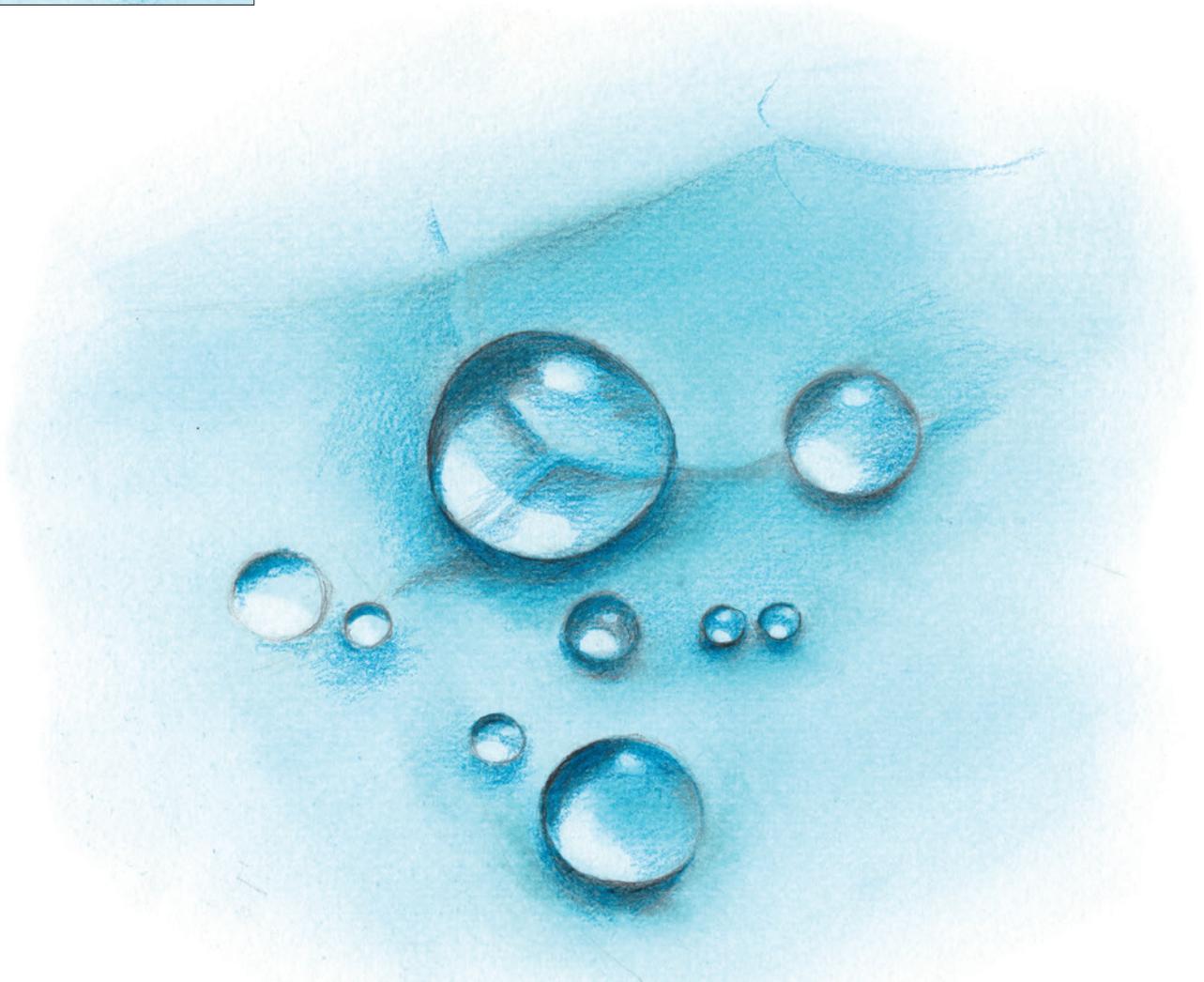
◀ 4

Die Randbereiche werden weiter abgedunkelt, die durchscheinenden Blattadern etwas vergrößert eingezeichnet; hier wirkt der Wassertropfen als Lupe. Den Schlagschatten auf dem Blatt schraffieren Sie vom Rand weg nach außen. Dadurch hebt sich der Tropfen vom Untergrund ab.



◀ 5

Mit dem weichen stumpfen Bleistift 3B überzeichnen und vertiefen Sie das schattige Blau. Der Grafit dämpft die Farbe und verleiht ihr einen leicht silbrigen Schimmer. Die Ränder dunkeln Sie mit dem spitzen Stift ab, dann lassen Sie die Schraffuren mit der stumpfen Mine weich ins Licht auslaufen.



▲ 6

So wie den großen Tautropfen modellieren Sie auch die kleineren. Zuletzt deuten Sie die Wölbungen und Vertiefungen auf dem Blatt mit zarten Schattenschraffuren an.